



Georg-August-Universität
Göttingen



ERGEBNISBERICHT DER ABSOLVENTINNEN- UND ABSOLVENTENBEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGS 2013 DER FAKULTÄT FÜR AGRARWISSENSCHAFTEN

(Befragungszeitraum Juni bis August 2015)

Auswertungen nach Fakultät im Vergleich zu den Ergebnissen der gesamten Universität für diesen Jahrgang

Dezember 2015

Dieser Bericht wurde von den Mitarbeiterinnen des Bereichs Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Abteilung Studium und Lehre erstellt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Team Absolventinnen- und Absolventenbefragung unter der folgenden Mailadresse: absolventenbefragung@uni-goettingen.de.

Göttingen, Dezember 2015

INHALT

1.	EINLEITUNG.....	4
1.1.	METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG.....	5
1.2.	REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE.....	5
2.	INHALTE DER BEFRAGUNG	6
3.	AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2013 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR AGRARWISSENSCHAFTEN	6
3.1.	DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG/DERZEITIGE SITUATION	6
3.1.1.	TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG.....	8
3.1.2.	ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DERZEITIGEN TÄTIGKEIT.....	11
3.1.3.	ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG.....	14
3.1.4.	SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER.....	15
3.1.5.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BERUF	17
3.2.	DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD.....	18
3.3.	IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN	19
3.4.	ERWERB VON BERUFSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS.....	21
3.4.1.	AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS.....	21
3.4.2.	BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS	22
3.4.3.	EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT	23
4.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN	23
5.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	24

ANHANG 26

1. EINLEITUNG

Von Juni bis August 2015 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 (Erwerb eines Abschlusses¹ im Zeitraum 1.10.2012 bis 30.09.2013) zur ersten eigenen Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen².

Während die vorangegangenen Prüfungsjahrgänge 2008 bis 2012 in Kooperation mit dem Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) des INCHER Kassel durchgeführt wurden, hat sich die Universität Göttingen gemeinsam mit den Fakultäten per Präsidiumsbeschluss dazu entschieden, in einem zweijährigen Pilotprojekt die Befragung der Absolventinnen und Absolventen in den Jahren 2015 und 2016 selbstständig durchzuführen.

Primäre Ziele der eigenen Befragung sind ein stark reduzierter Fragebogen mit der deutlichen Fokussierung auf den Berufsfeinstieg und die Anpassung der Befragung an die Bedürfnisse der Georg-August-Universität Göttingen und ihrer Fakultäten als ein Baustein zur Qualitätssicherung des Studiums und verschiedener Aspekte der Studiengänge.

Gemeinsam mit interessierten und engagierten Vertreterinnen und Vertretern aus den Fakultäten wurde innerhalb einer Arbeitsgruppe der Fragebogen entwickelt und abgestimmt. Die Fakultäten hatten optional die Möglichkeit, zusätzlich fakultätsspezifische Fragen in ihre Fragebögen zu integrieren. Hiervon haben 7 Fakultäten Gebrauch gemacht.

Von den 2.939 möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben sich insgesamt 825 an der Befragung beteiligt und den Fragebogen beantwortet. Daraus ergibt sich eine Netto-Rücklaufquote von insgesamt 29,68 Prozent.

Für die Fakultät für Agrarwissenschaften wurden 324 Absolventinnen und Absolventen angeschrieben. Teilgenommen haben 90, was einer Rücklaufquote von 27,8 Prozent entspricht. Insgesamt waren 43,3 Prozent der Befragten männlich und 56,7 Prozent weiblich. Das durchschnittliche Alter beim Studienabschluss lag bei den Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmern der Fakultät für Agrarwissenschaften bei 27,7 Jahren und liegt damit leicht über dem Durchschnitt der gesamten Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteil-

¹ Hierbei kann es sich um einen Bachelor- oder Masterabschluss, eine Promotion, ein Staatsexamen oder auch anderen Abschluss handeln, der in dem oben genannten Zeitraum an der Universität Göttingen erworben wurde.

² Eine Absolventin/ ein Absolvent waren im diesem Sinne alle Studierenden, die sich nicht erneut zum Semesterbeginn 1.10.2013 an der Universität Göttingen rückgemeldet hatten und demnach mit einem Bachelor-, Masterabschluss oder einer Promotion die Universität Göttingen bis zum 30.09.2013 verlassen hatten.

nehmern von 27,3 Jahren. Insgesamt haben 4,4 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer der Fakultät für Agrarwissenschaften ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen. Der durchschnittliche Wert der Universität Göttingen liegt bei 11,9 Prozent, die innerhalb der Regelstudienzeit ihren Abschluss erworben haben.

Die Ergebnisse der Fakultät für Agrarwissenschaften setzen sich aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Abschlussarten Bachelor (18,9 Prozent), Master (61,1 Prozent) und Promotion (20,0 Prozent) sowie aus den Studiengängen Agrarwissenschaften (81,1 Prozent), International Agriculture (5,6 Prozent), Pferdewissenschaften (8,9 Prozent), und Sustainable International Agriculture (4,4 Prozent) zusammen. Als Vergleichslinie wird das Gesamtergebnis für die Universität Göttingen hinzugefügt, um eine bessere Einordnung der Aussagen auf Fakultätsebene zum Gesamtergebnis der Universität zu erhalten.

1.1. METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG

Die Befragung fand im Zeitraum 01.06.2015 bis 31.08.2015 statt. Es handelte sich um eine Vollerhebung aller Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum 01.10.2012 bis 30.09.2014 einen Abschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erreicht haben und sich nicht erneut in einen neuen Studiengang rückgemeldet haben. Es wurden parallel zwei Prüfungsjahrgänge befragt, der PJ 2013 und der PJ 2014. Die Befragung fand über einen Onlinefragebogen statt.

Für detailliertere Informationen zur Methode der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2013 verweisen wir Sie auf den jeweiligen Methodenbericht zu den einzelnen Befragungsdurchgängen auf der folgenden Webseite: <http://www.uni-goettingen.de/de/484399.html>.

1.2. REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Die erhobenen Daten wurden anhand von ausgewählten soziodemografischen Merkmalen mit der Grundgesamtheit verglichen. Die Ergebnisse für die Merkmale Geschlecht und Abschlussart sind in Tabelle 1 dargestellt. Dabei zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen der Gruppe der teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät. Die Gruppenzusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer unterscheidet sich somit nicht wesentlich von der Grundgesamtheit und es kann davon ausgegangen werden, dass die Daten ein repräsentatives Abbild aller Absolventinnen

und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften des Prüfungsjahrganges 2013 darstellen.

	Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2013 (N=324)	Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (N=90)
Geschlecht		
männlich	138 (42,6 %)	39 (43,3 %)
weiblich	186 (57,4 %)	51 (56,7 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,448; df=1; Sign.=0,560)</i>		
Abschlussart		
Bachelor	65 (20,1 %)	17 (18,9 %)
Master	204 (63,0 %)	55 (61,1 %)
Promotion	55 (17,0 %)	18 (20,0 %)
Sonstiges	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,453; df=2; Sign.=0,797)</i>		

Tabelle 1: Repräsentativitätsanalyse der Befragungsdaten des Prüfungsjahrganges 2013

2. INHALTE DER BEFRAGUNG

Ziel der Befragung ist es den Übergang vom Studium in einen Beruf bzw. Tätigkeitsbereich nachzeichnen zu können. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Einschätzung und subjektiv empfundenen Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem gewählten Aufgabenbereich und retrospektiv auch mit Ihrem Studium an der Universität Göttingen.

3. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2013 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR AGRARWISSENSCHAFTEN

Für die Fakultät wurden aufgrund der teilweise geringen Fallzahlen in einzelnen Studiengängen und Abschlussarten keine gesonderten Auswertungen für diese beiden Variablen vorgenommen. Stattdessen werden im Folgenden die Ergebnisse der Fakultät den Gesamtergebnissen der Universität Göttingen gegenübergestellt.

Das Hauptaugenmerk der vorliegenden Auswertung liegt auf dem Berufseinstieg und der Auswertung der Angaben zur derzeitigen abhängigen Beschäftigung.

3.1. DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG/DERZEITIGE SITUATION

Das folgende Diagramm veranschaulicht die Situation der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zum Zeitpunkt der Befragung im Juni bis August 2015. Mehrfachantworten waren möglich.

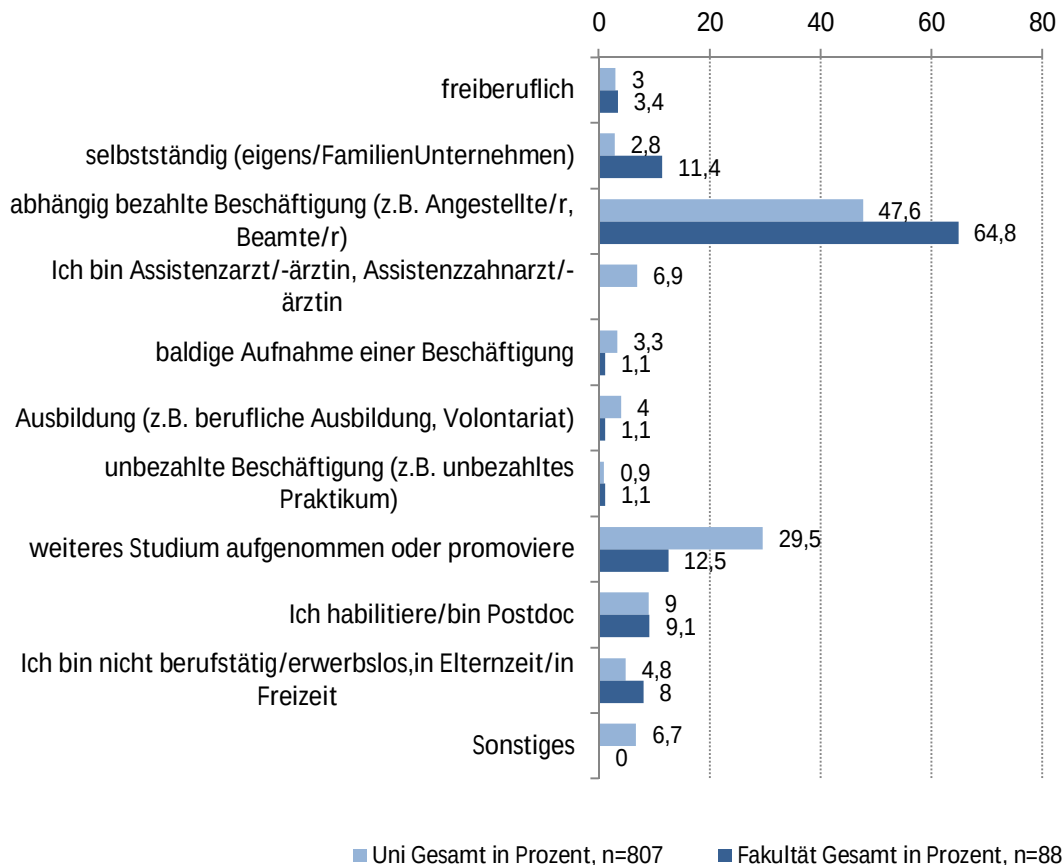


Abbildung 1: Auswertung der Angaben zur derzeitigen Situation der Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer der Fakultät für Agrarwissenschaften

Es zeigt sich, dass vergleichsweise viele Absolventinnen und Absolventen der Agrarwissenschaftlichen Fakultät berufstätig sind. Weit mehr als die Hälfte (65 Prozent) der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer befinden sich in einer abhängigen Beschäftigung. Weitere 15 Prozent sind selbstständig im eigenen Unternehmen oder freiberuflich tätig. Sowohl der Wert der abhängigen Beschäftigung als auch der für Selbstständigkeit liegt deutlich über den Ergebnissen der Universität gesamt. Dagegen haben nur 12,5 Prozent der Befragungsteilnehmer ein weiteres Studium aufgenommen oder promovieren. Dieser Wert liegt insgesamt 17 Prozentpunkte unter dem gesamtuniversitären Niveau. Ein Grund hierfür ist vermutlich die Gruppenzusammensetzung der Befragten: Der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fakultät für Agrarwissenschaften mit Masterabschluss liegt mit 61 Prozent deutlich über dem gesamtuniversitären Anteil von 39 Prozent.

Acht Prozent der Fakultät gaben an, nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit, in Freizeit oder auf einer längeren Reise zu sein. Dieser Anteil liegt damit in der Fakultät für Agrarwissenschaften deutlich über dem Durchschnitt der gesamten Universität.

Rund 17 Prozent der Befragten waren seit ihrem Abschluss noch nicht berufstätig. Das bedeutet, sie waren weder freiberuflich oder selbständig tätig, noch hatten sie eine abhängige bezahlte Beschäftigung oder waren in Ausbildung. 51 Prozent sind in den knapp zwei Jahren seit Studienende einer Beschäftigung nachgegangen und 31 Prozent hatten zwei Beschäftigungen.

Im Folgenden wird nun etwas detaillierter auf die derzeitige abhängige Beschäftigungssituation der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 eingegangen.

3.1.1. TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG

Die Berufsfelder der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften unterscheiden sich zum Teil recht deutlich voneinander. Die meisten Befragten sind in bildungsadäquaten Positionen tätig. So geben rund 72 Prozent der Befragten an, ihr Abschlussniveau sei genau das richtige für die entsprechende Aufgabe. Knapp 23 Prozent geben hingegen an, auch ein geringeres oder kein Abschlussniveau sei für ihre Aufgabe ausreichend (für die Universität gesamt liegt der Anteil bei nur ca. 19 Prozent).

Auffällig ist auch, dass sich die Befragten der Fakultät für Agrarwissenschaften überdurchschnittlich häufig in Beschäftigungen mit Leitungsfunktion befinden. Auf der anderen Seite arbeitet jedoch auch rund ein Viertel in Positionen, die keine wissenschaftliche Qualifikation voraussetzen.

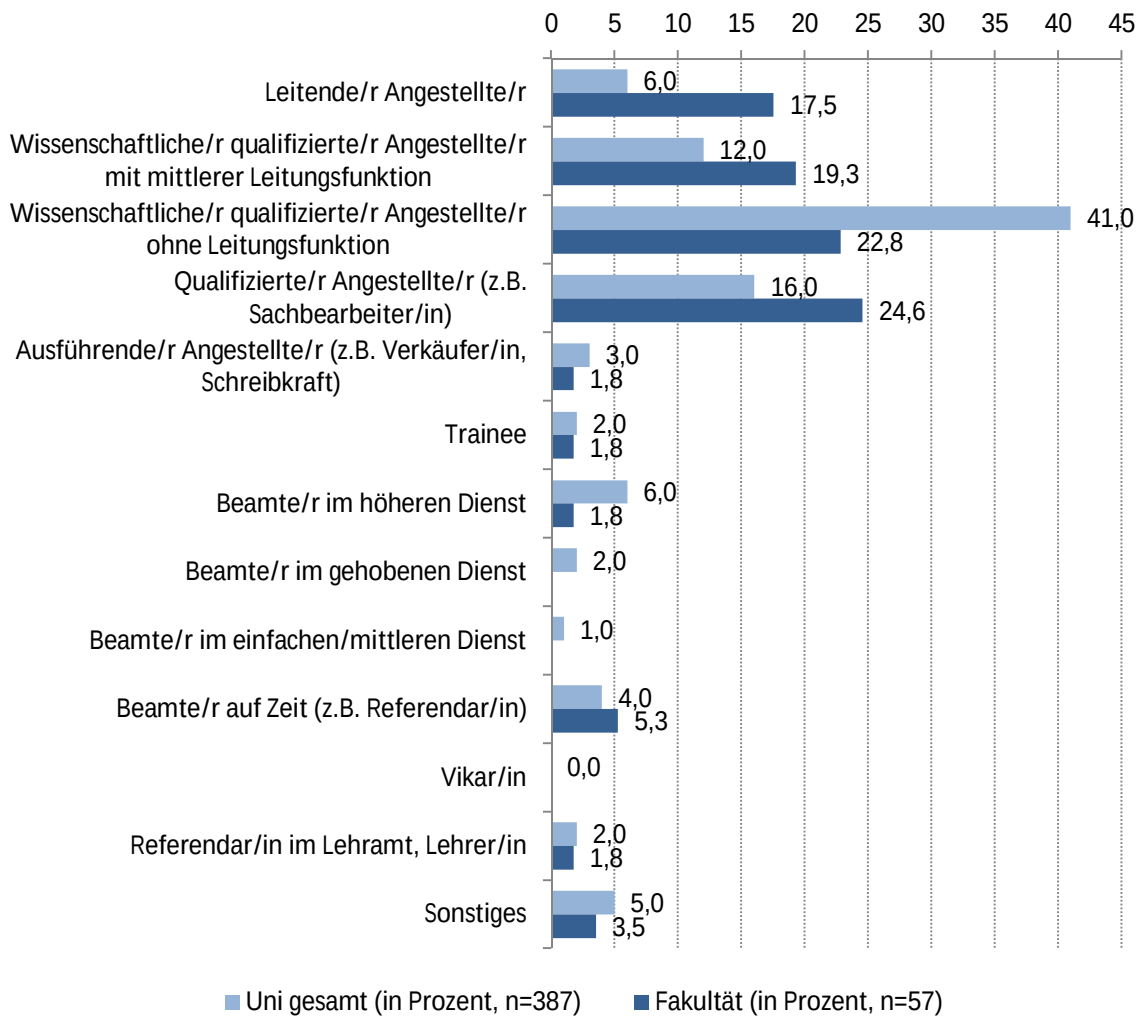


Abbildung 2: Angabe der beruflichen Stellung in der abhängig bezahlten Beschäftigung

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle enthält die genaue Bezeichnung der abhängig bezahlten Beschäftigungen der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften. Die Tabelle weist eine enorme Bandbreite an verschiedenen Berufssparten und Berufsfeldern auf, was verdeutlicht, dass häufig der Einstieg in einen Berufszweig nicht gleichbedeutend mit dem späteren Karriereweg sein muss. Vor allem wird die heute notwendige Flexibilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer deutlich, da viele der angegebenen Berufsfelder keine spezifischen Qualifizierungs- oder Ausbildungsvoraussetzungen erfordern, sondern vielmehr eine Bandbreite an vorhandenen Soft Skills verlangen.

Genaue Bezeichnung der derzeitig abhängigen Beschäftigung	Häufigkeit der Angabe
Abteilungsleiter Milchleistungsprüfung	1
Accountmanager Futtermittelindustrie	1
Agrarwissenschaftler	1
Angestellte im öffentlichen Dienst	1
Anlagenleiter Sauenhaltung	1

Assistent der Geschäftsführung	1
Betriebswirtschaftlicher Berater	1
District Agro Enterprise Specialist	1
Eventmanager	2
Gebietsberater, Vertrieb	1
Genbank Manager	1
Geschäftsführung	1
Gewässerschutz-Beratung für landwirtschaftliche Betriebe	1
Herdenmanager	1
Landwirt	1
Landwirtschaftsreferendar/in	2
Lecturer	2
Lehrkraft im Vorbereitungsdienst	1
Personalentwicklung	1
Pharmareferent (Außendienst)	1
Produkte, e-commerce	1
Produktionsleiter	1
Produktmanager	1
Produktmanager Tierernährung	1
Produktmanager, Sales	1
Projektleiterin	1
Projektmanagement	1
Projektmanager Automobilindustrie	1
Projektmanager in der Agrarconsultingwirtschaft	1
Prüferin Landwirtschaftskammer (Fläche, CrossCompliance, Tierkontrollen)	1
Qualitätsmanagement Import Obst Südamerika	1
Qualitätssicherung	1
Redakteurin	1
Referentin	1
Referentin im Bereich Drittmittelförderung	1
Saatgutanalytik, Stellv. Laborleitung	1
Sachbearbeiterin	1
Senior Researcher - Marktforschung	1
Spezialist für landwirtschaftliche Sachversicherungen	1
Stellv. technischer Leiter	1
Steuerberateranwärterin	1
Steuersachbearbeiterin	1
Trainee	1
Unternehmensberater für Produktionstechnik in der Milchviehhaltung	1
Verkaufsberater	1
Vertriebsassistentin	1
Wissenschaft, Kommunikation, Marketing und Anwendung von verschiedenen Produkten meiner Firma	1
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	4

Tabelle 2: Derzeitige abhängige bezahlte Beschäftigung

3.1.2. ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DERZEITIGEN TÄTIGKEIT

Nachfolgend sind die Arbeitsvertragsformen der Absolventinnen und Absolventen dargestellt. Dabei zeigt sich, dass ein sehr großer Anteil (68 Prozent) der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften in unbefristeten Arbeitsverhältnissen beschäftigt ist. Lediglich rund ein Drittel befindet sich in befristeten Beschäftigungen.

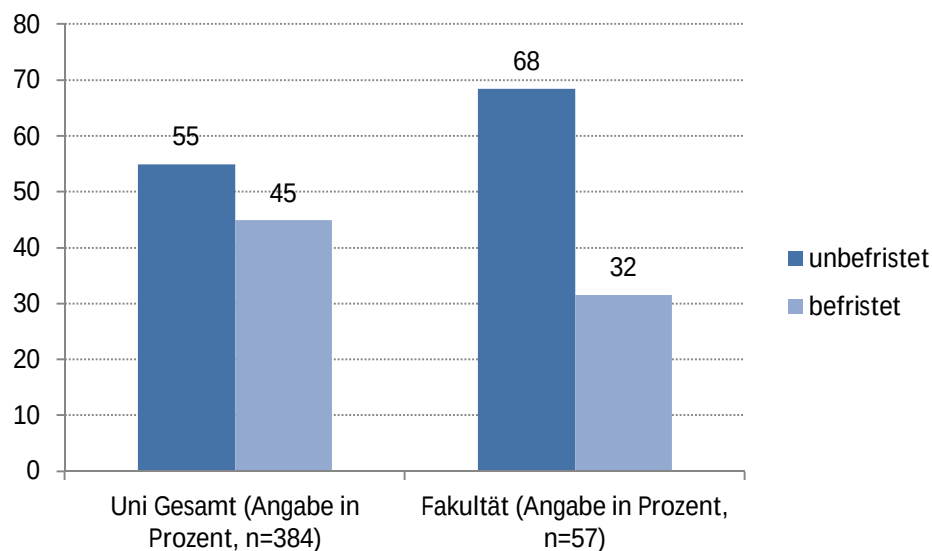


Abbildung 3: Auswertung der Arbeitsvertragsform nach befristeten und unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen

Die unten aufgeführte Grafik stellt die Mittelwerte für die vertraglich festgelegte und tatsächliche Arbeitszeit dar. Die Mittelwerte zeigen bereits deutlich, dass es eine hohe Diskrepanz zwischen der vertraglich festgelegten Arbeitszeit und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit gibt. Im Schnitt arbeiten die Absolventinnen und Absolventen 4 Stunden pro Woche mehr als vertraglich festgelegt.

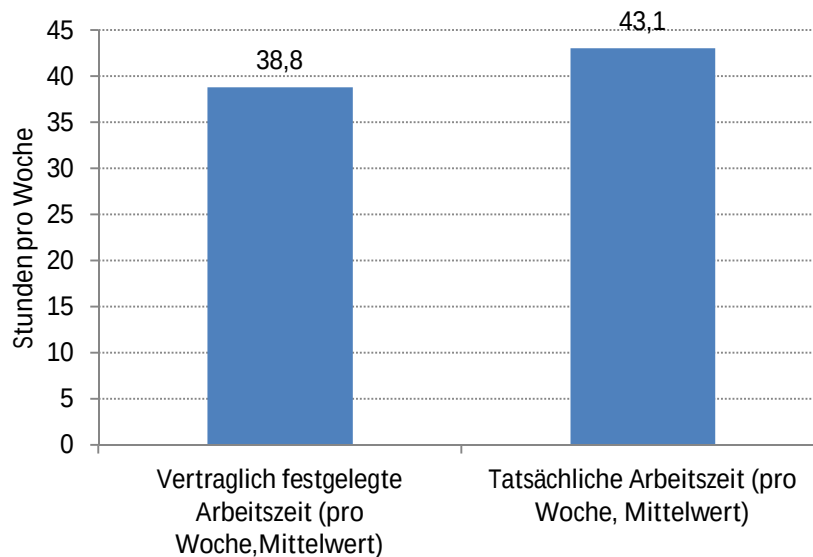


Abbildung 4: Auswertung der Mittelwerte der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit an der Fakultät für Agrarwissenschaften

Um eine genauere Vorstellung von der Verteilung der Arbeitszeiten zu erhalten, veranschaulicht die unten aufgeführte Darstellung noch einmal die prozentuale Verteilung der Arbeitszeit auf die Arbeitsstunden.

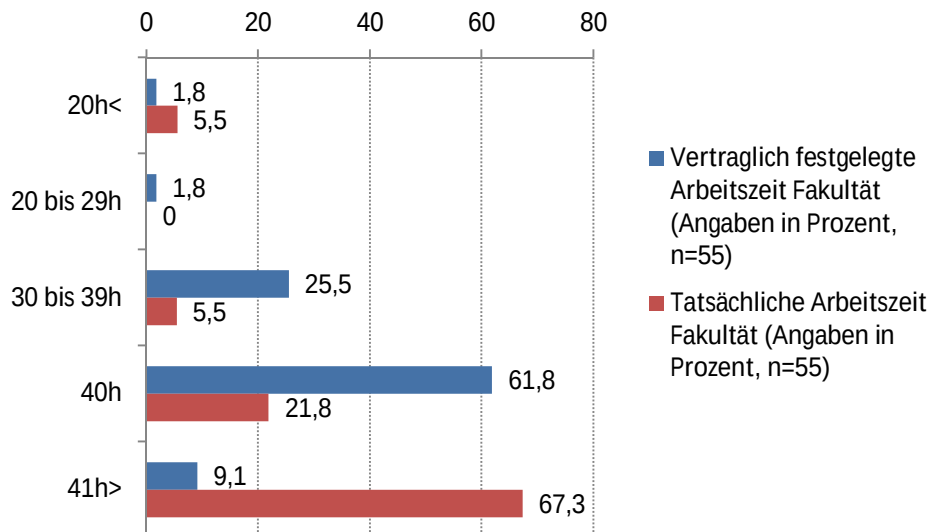


Abbildung 5: Prozentuale Verteilung der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit an der Fakultät für Agrarwissenschaften

Auffällig ist der relativ geringe Anteil an Personen, deren vertraglich festgelegte Arbeitszeit unter 40 Stunden pro Woche liegt. Gleichzeitig ist mit 9,1 Prozent der Anteil der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einer vertraglichen Wochenarbeitszeit von mehr als 40 Stunden vergleichsweise hoch. Die Grafik zeigt zudem deutlich den teilweise enormen Un-

terschied zwischen der vertraglichen und tatsächlich geleisteten Arbeitszeit. Ca. 21 Prozent der Befragten hat eine tatsächliche Arbeitszeit von mehr als 50 Stunden pro Woche.

Verglichen mit den Ergebnissen der Universität gesamt, liegt sowohl die vertragliche, als auch die tatsächliche Arbeitszeit in der Fakultät für Agrarwissenschaften über dem gesamtuniversitären Niveau. Signifikante Mittelwertsunterschiede lassen sich jedoch nur bei der vertraglichen Wochenarbeitszeit beobachten.

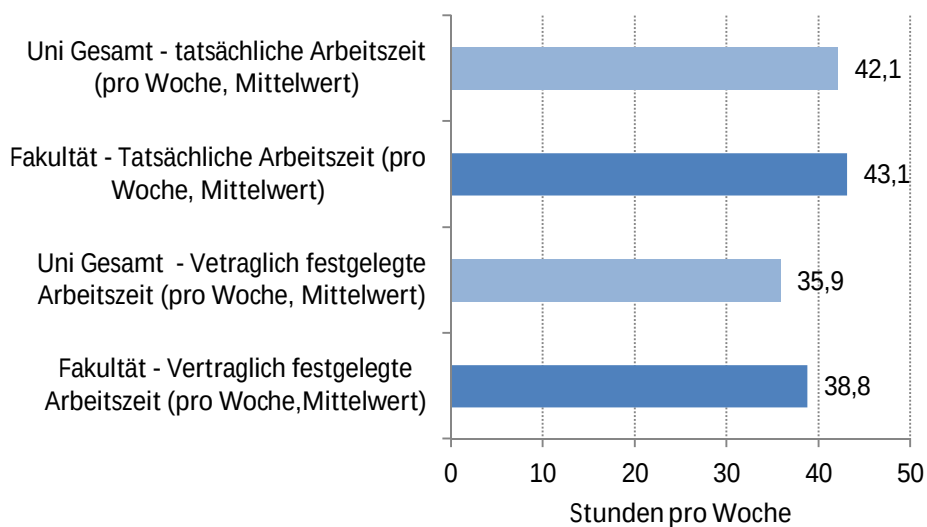


Abbildung 6: Vergleich der Mittelwerte der Fakultät im Vergleich zur Universität der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit

Die Verteilung auf die verschiedenen Gehaltsgruppen verdeutlicht, dass die meisten Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften zwischen 2.001€ und 4.000€ Bruttogehalt beziehen. Mit 47 Prozent ist die Gruppe mit einem Gehalt von 3.001€ bis 4.000€ am größten. Weitere 27 Prozent verdienen zwischen 2.001€ und 3.000€. Sowohl in höheren als auch in niedrigeren Gehaltsgruppen liegen die Ergebnisse der Fakultät für Agrarwissenschaften unter dem Niveau der Universität insgesamt.

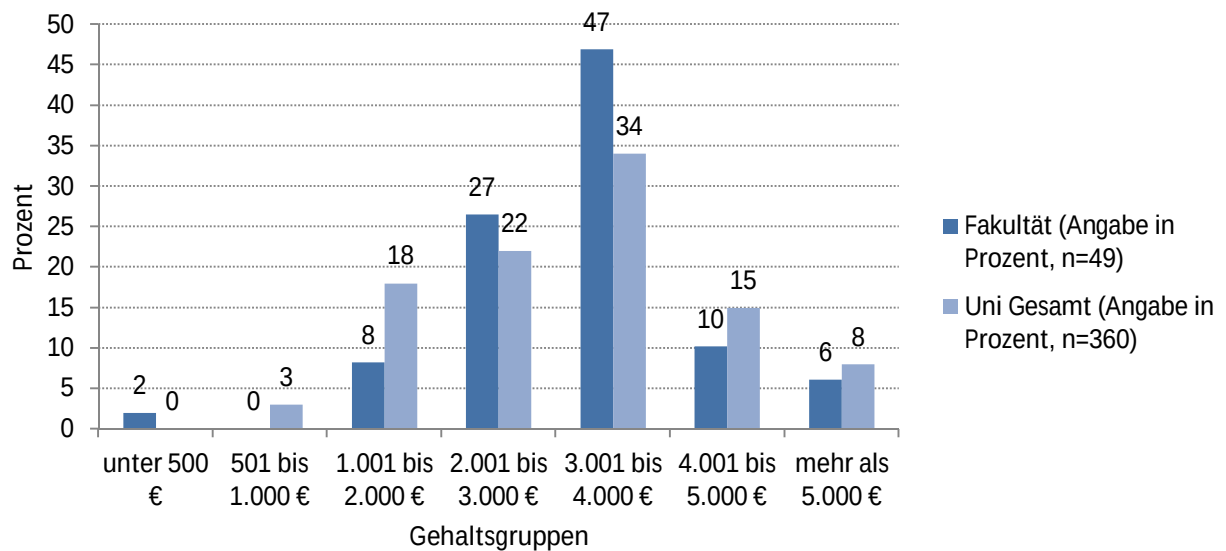


Abbildung 7: Prozentuale Verteilung der Gehaltsgruppen der Fakultät für Agrarwissenschaften im Vergleich zur gesamten Universität

3.1.3. ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG

In Hannover sind die meisten der befragten Personen tätig (11 Prozent), gefolgt von Göttingen (7 Prozent). Die restlichen Absolventinnen und Absolventen verteilen sich auf ganz Deutschland, wobei grob ein Fokus auf den Nord-Westen erkennbar ist. Dieser regionale Schwerpunkt erklärt sich vor dem Hintergrund, dass viele der Absolventinnen und Absolventen aus diesen Regionen nach Göttingen zum Studieren kommen (vgl. Bericht Regionale Mobilität 2014). 9 Prozent gaben an, dass sie einer Tätigkeit im Ausland nachgehen. Davon sind 4 Prozent in der Europäischen Union tätig, weitere 5 Prozent außerhalb Europas (z. B. Tansania, Nepal, Indonesien).

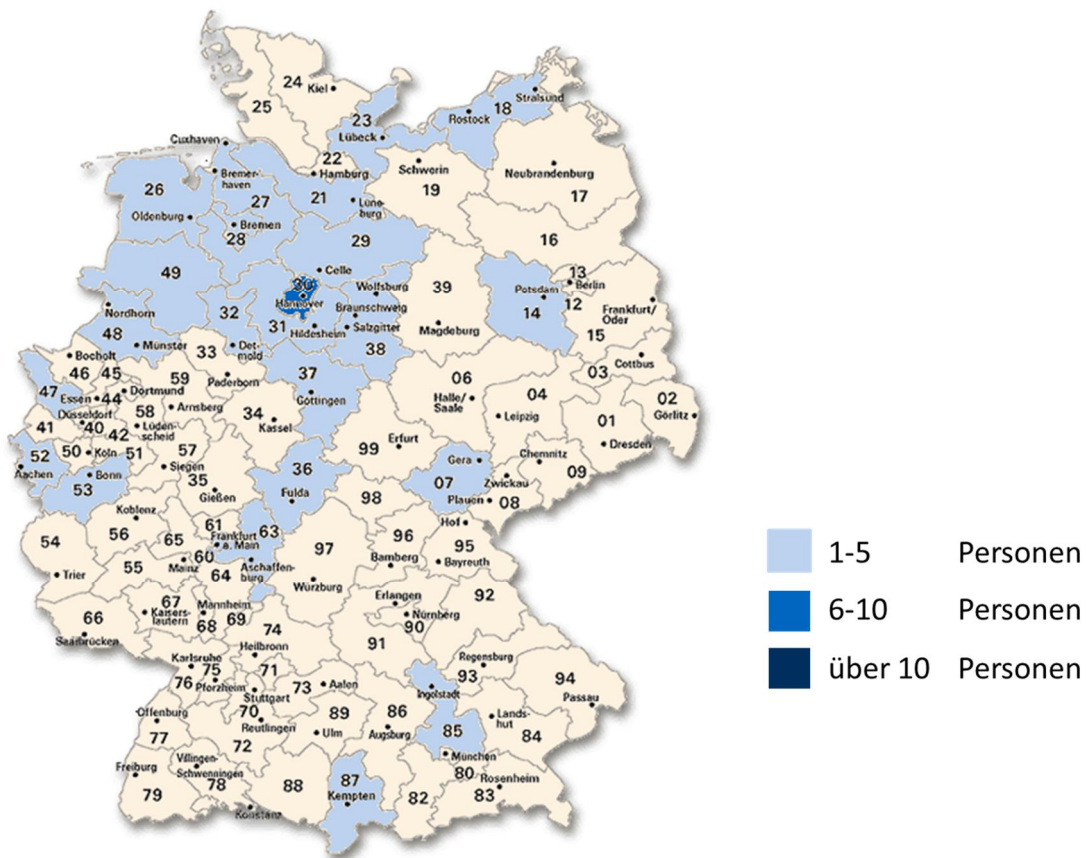


Abbildung 8: Ort der derzeitigen Beschäftigung

3.1.4. SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER

Bei der Abfrage nach den gewählten Suchstrategien für die derzeitige Beschäftigung waren Mehrfachantworten möglich. Die drei häufigsten Wege der Beschäftigungssuche waren Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen (54 Prozent), gefolgt von Initiativbewerbungen (18 Prozent) und Praktika (12 Prozent).

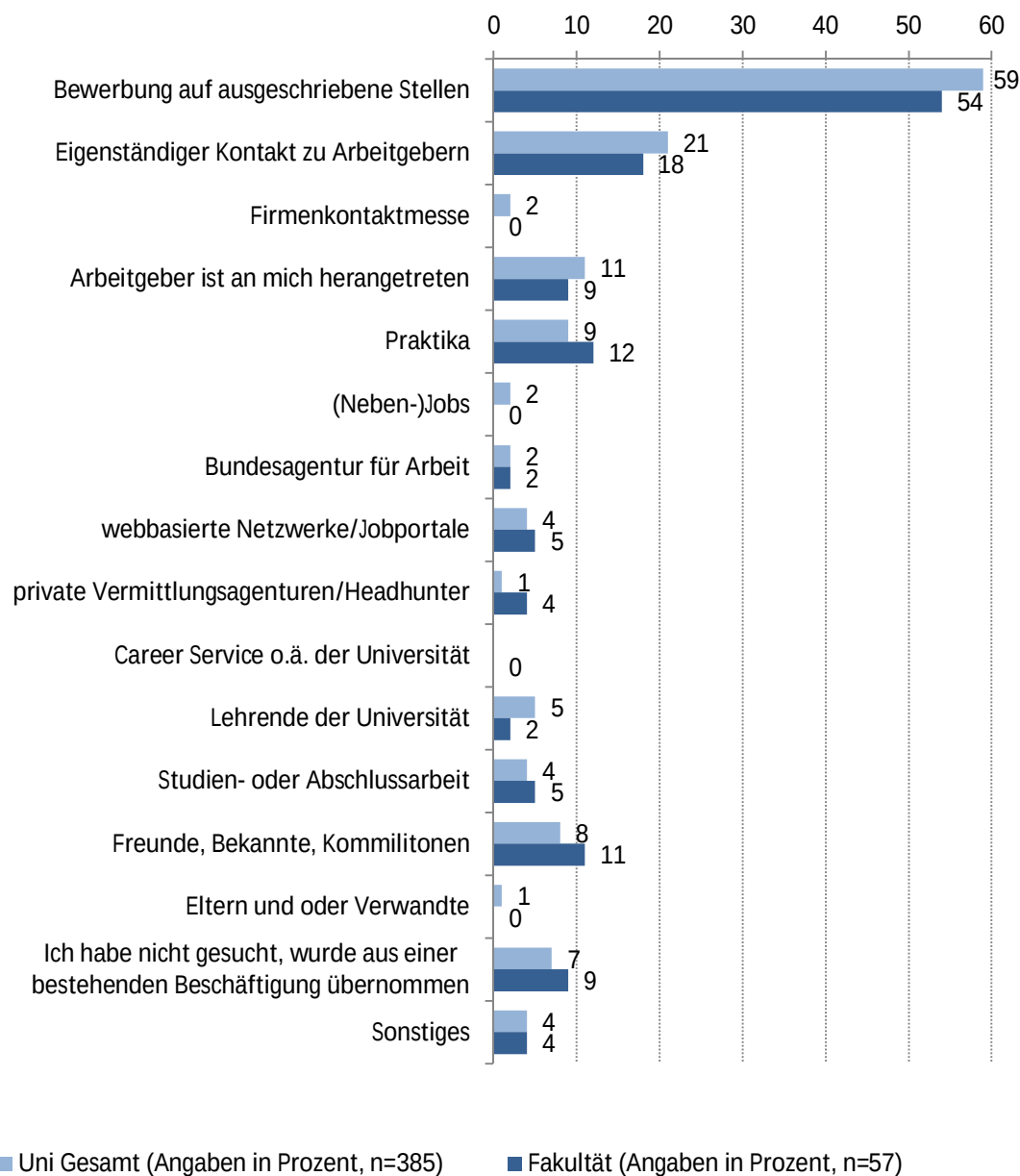


Abbildung 9: Prozentuale Verteilung der angewandten Suchstrategien für die derzeit abhängig bezahlte Beschäftigung

Im Schnitt haben Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften rund vier Monate nach einer Beschäftigung gesucht (vgl. Abbildung 10).

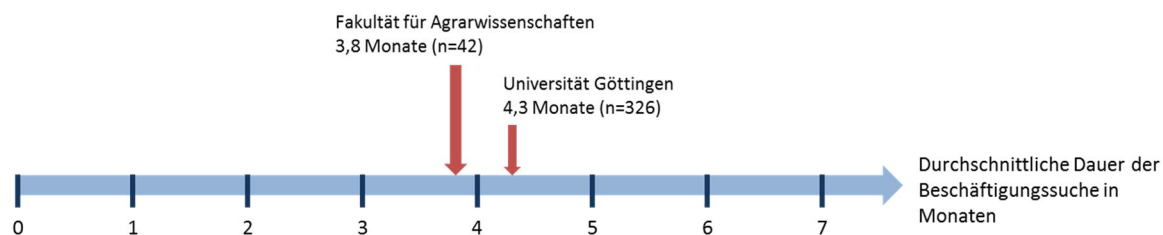


Abbildung 10: Durchschnittliche Suchdauer der Fakultät für Agrarwissenschaften im Vergleich zu den Werten der Universität Göttingen gesamt

38 Prozent haben nur einen Monat nach einer Beschäftigung gesucht. Nach 6 Monaten waren 90 Prozent der Absolventinnen und Absolventen in den Beruf eingestiegen.

3.1.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BERUF

Die Gesamtzufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Situation liegt bei den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften in etwa auf dem gleichen Niveau wie für die Universität insgesamt (vgl. Abbildung 11). Mehr als drei Viertel (77 Prozent) der Befragten sind zufrieden oder gar sehr zufrieden. Im Gegensatz dazu gaben 12 Prozent an, unzufrieden oder sehr unzufrieden zu sein. Negativ werden vor allem mangelnde inhaltliche Herausforderungen oder Anwendungsmöglichkeiten des Erlernten sowie Rahmenbedingungen wie befristete Verträge empfunden.

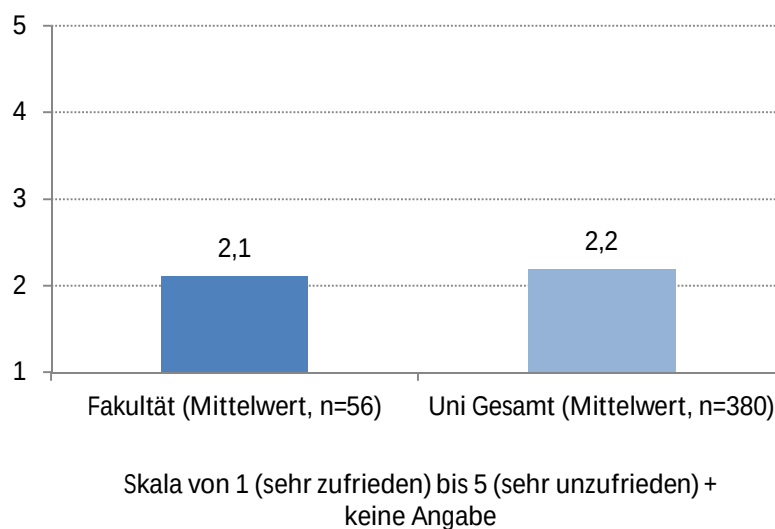


Abbildung 11: Auswertung der Mittelwerte Fakultät für Agrarwissenschaften und Universität zur Gesamtzufriedenheit mit der beruflichen Situation

Die unten aufgeführte Grafik zeigt noch einmal die Zufriedenheit mit bestimmten Aspekten der derzeitigen Berufssituation.

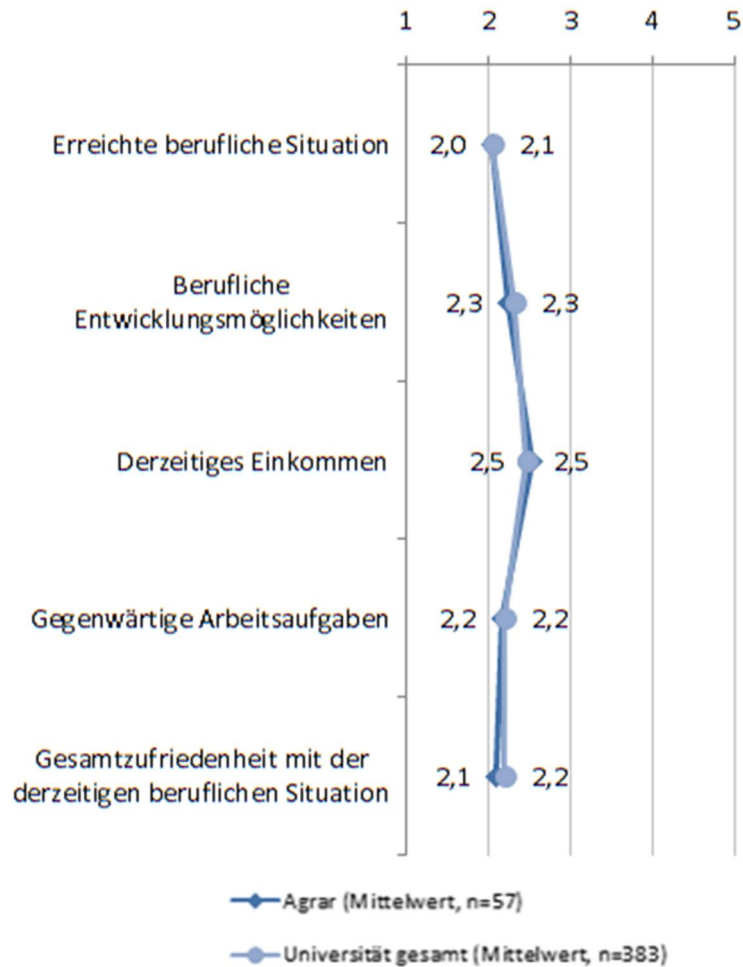


Abbildung 12: Auswertung der Zufriedenheit mit bestimmten Aspekten der derzeitigen beruflichen Situation

Wie bei der Gesamtzufriedenheit liegen auch hier die Ergebnisse der Fakultät für Agrarwissenschaften in etwa auf dem gleichen Niveau wie die Universität insgesamt. Am zufriedenen sind die befragten Absolventinnen und Absolventen mit der erreichten beruflichen Situation. Das derzeitige Einkommen wurde mit einem Mittelwert von 2,5 am schlechtesten bewertet. Dennoch sind 54 Prozent der Befragten mit ihrem Einkommen zufrieden oder sehr zufrieden. Demgegenüber stehen jedoch rund 16 Prozent, die unzufrieden oder sehr unzufrieden sind.

3.2. DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD

Rund 37 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften gaben an, dass sich zwischen ihrem Studienende und ihrer derzeitigen Situation keine Veränderungen ergeben haben. Insgesamt waren ca. 7 Prozent nach dem Studium einer freiberuflichen Tätigkeit nachgegangen oder selbstständig tätig. Dieser Anteil hat sich bis zum Be-

fragungszeitraum mehr als verdoppelt auf knapp 15 Prozent. 23 Prozent gaben an, direkt nach Ihrem Studienabschluss einer abhängig bezahlten Beschäftigung nachgegangen zu sein. 16 Prozent befanden sich nach ihrem Studium auf der Suche nach einer Beschäftigung. Rund 7 Prozent waren einer unbezahlten Beschäftigung nachgegangen. Da es sich um eine Frage mit Mehrfachantwortmöglichkeit handelt, können Aktivitäten auch parallel zueinander stattgefunden haben. 14 Prozent haben sich der Kategorie Sonstiges zugeordnet. Hierunter fallen Personen, die angaben, z.B. sofort nach dem Studium in den Beruf eingestiegen zu sein oder eine Zeit lang im elterlichen Betrieb ausgeholfen zu haben.

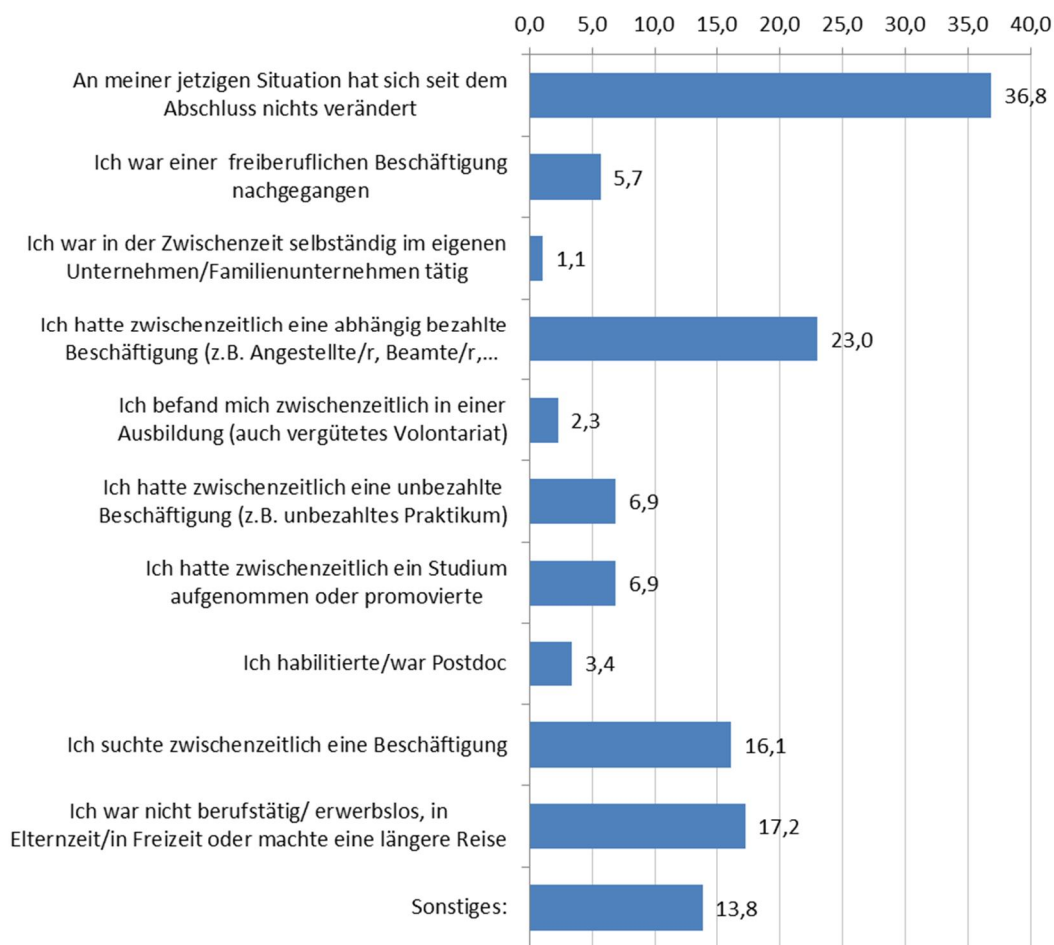


Abbildung 13: Auswertung der prozentualen Verteilung der Angaben zu der Frage nach der unmittelbar nach Studienende zutreffenden Situation

3.3. IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN

Die nach Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften am stärksten geforderten Kompetenzen in ihrer derzeitigen abhängigen Beschäftigung sind die Folgenden:

- Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren,
- Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten,
- Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten.

Auch die Kompetenz, sich auf veränderte Umstände einzustellen, nimmt einen hohen Stellenwert ein. Interkulturelle Fähigkeiten und die Anwendung von wissenschaftlichen Methoden werden hingegen eher selten gefordert. Dies spiegelt sich auch in den Antworten zu den *gar nicht* geforderten Kompetenzen. Auch hier werden interkulturelle Fähigkeiten am häufigsten genannt.

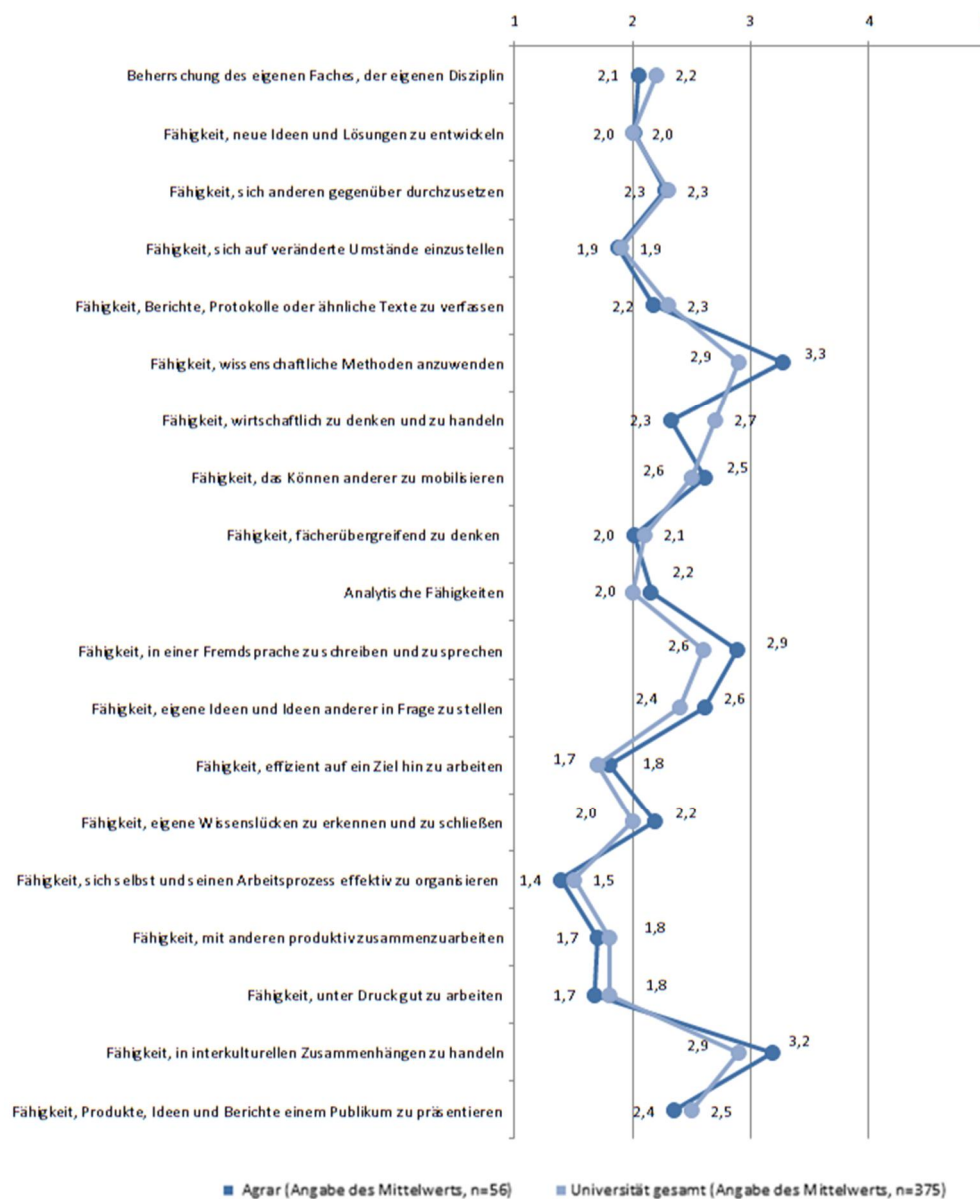


Abbildung 14: Auswertung der Mittelwerte der im Beruf geforderten Kompetenzen

3.4. ERWERB VON BERUFSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS

Für den Berufseintritt sind sowohl die fachliche Ausbildung als auch zusätzliche soziale und methodische Kompetenzen von Bedeutung, die im Berufsalltag gefordert werden. Viele Absolventinnen und Absolventen haben bereits während ihres Studiums die Möglichkeit genutzt, praxisrelevante Erfahrungen zu sammeln. Im Folgenden werden Auslandsaufenthalte, Praktika und Nebentätigkeiten sowie das Engagement in der studentischen Selbstverwaltung und in Ehrenämtern näher untersucht.

3.4.1. AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS

39 Prozent der Absolventinnen und Absolventen haben während ihres Studiums eine Zeit im Ausland verbracht (vgl. Abbildung 16). Die Auslandsaktivitäten liegen in der Fakultät für Agrarwissenschaften damit unter dem Niveau der Universität Göttingen gesamt (46 Prozent). Die drei häufigsten Gründe für einen Auslandsaufenthalt waren Praktika (rund 56 Prozent), gefolgt von Auslandssemestern (rund 28 Prozent) und Reisen (rund 25 Prozent).

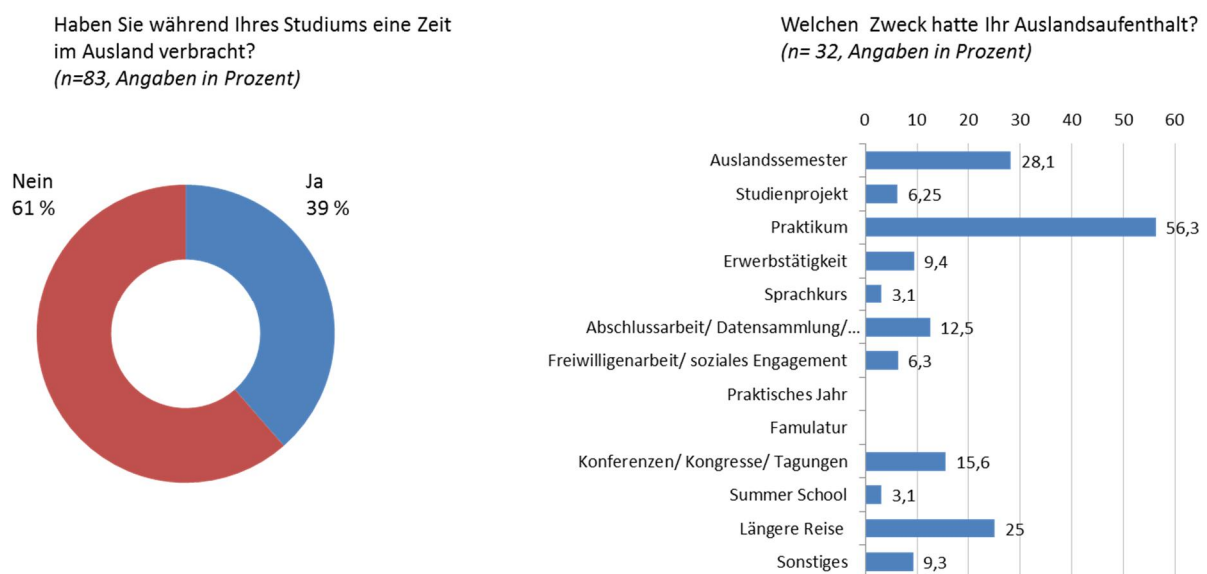


Abbildung 15: Auslandsaufenthalt während des Studiums

Die Auslandsaufenthalte haben sich in der Regel nicht negativ auf die Studiendauer der Absolventinnen und Absolventen ausgewirkt und sich für nahezu alle Absolventinnen und Absolventen als relevant für die spätere Beschäftigung erwiesen. Für 58 Prozent der Befragten ist der Aufenthalt relevant oder sehr relevant. Demgegenüber stehen 23 Prozent, für die die Zeit im Ausland keine oder nur geringe Bedeutung für ihre jetzige Tätigkeit hat.

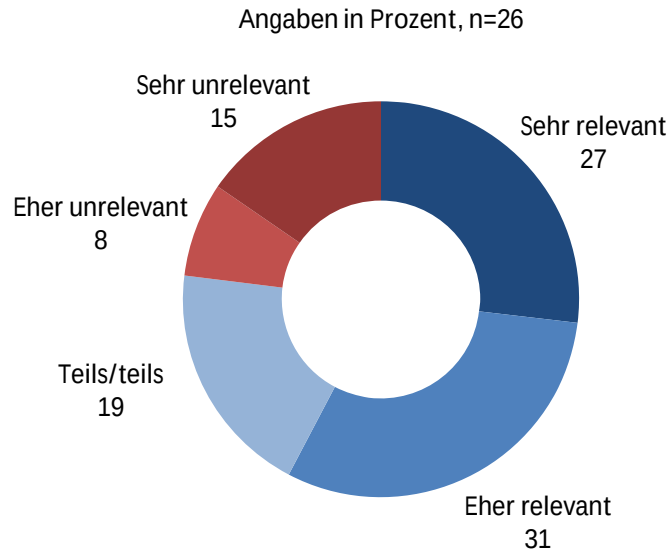


Abbildung 16: Relevanz des Auslandsaufenthalts für die derzeitige Beschäftigung

3.4.2. BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS

Die meisten Absolventinnen und Absolventen haben bereits während des Studiums berufsrelevante Erfahrungen gesammelt. Ca. 71 Prozent der Befragten haben mindestens ein Praktikum absolviert. Zudem sind rund 53 Prozent neben ihrem Studium einer Beschäftigung nachgegangen, die in Zusammenhang mit ihrem Studium stand (vgl. Abbildung). Beliebte waren vor allem Tätigkeiten im universitären Umfeld, zum Beispiel als studentische Hilfskraft. Zudem waren rund 28 Prozent außerhalb der Universität beschäftigt, die meisten davon in landwirtschaftlichen Betrieben.

Haben Sie während Ihres Studiums berufliche Erfahrungen gesammelt, die in einem Zusammenhang mit Ihrem Studium stehen?

(n=83, Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)

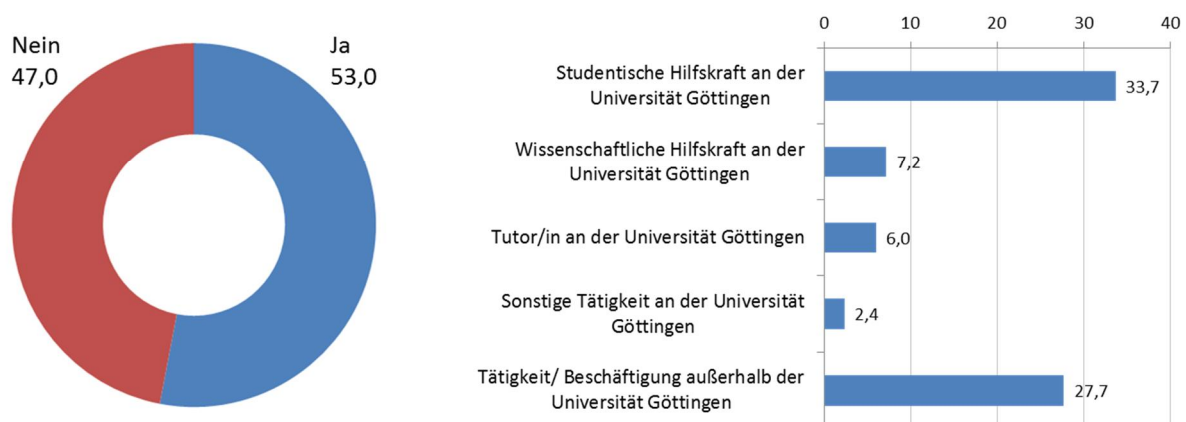


Abbildung 17: Berufliche Erfahrung während des Studiums

3.4.3. EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Knapp ein Drittel der befragten Personen (31 Prozent) sind während des Studiums einem Ehrenamt nachgegangen. Das sind etwas weniger als an der Universität Göttingen insgesamt (38 Prozent). Die Ehrenämter sind thematisch breit gestreut. Sie umfassen unter anderem ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Bereichen der Universität und in Sportvereinen.

4. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen wurde von den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften im Schnitt mit 1,9 bewertet, was insgesamt auf eine hohe Zufriedenheit schließen lässt. Der Mittelwert der gesamten Universität liegt mit 2,0 in etwa auf dem gleichen Niveau (die Mittelwerte unterscheiden sich nicht signifikant voneinander).

Die prozentuale Verteilung auf die verschiedenen Zufriedenheitskategorien gestaltet sich folgendermaßen:

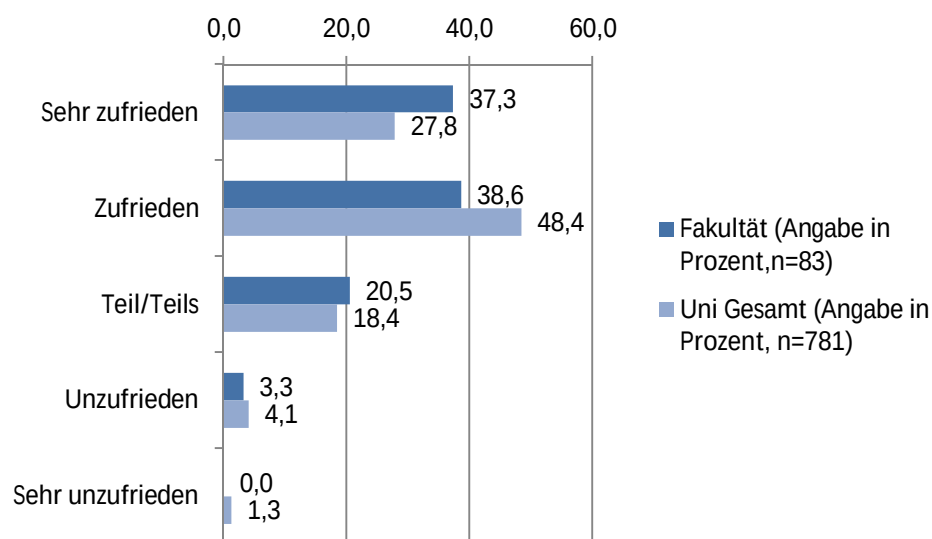


Abbildung 18: Prozentuale Verteilung der Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen der Fakultät für Agrarwissenschaften im Vergleich zur Universität

Auffällig ist der relativ hohe Anteil an Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften, die sehr zufrieden mit ihrem Studium sind. Insgesamt sind rund 76 Prozent mit ihrem Studium sehr zufrieden bis zufrieden. Interessanterweise liegt der prozentuale Anteil der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften, die sehr

zufrieden waren, mit 29,5 Prozent höher als bei der gesamten Universität, dafür ist aber die Gruppe der Zufriedenen viel kleiner als in der gesamten Universität. 20,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät gaben teils/teils an und 3,3 Prozent waren unzufrieden. In der Kategorie sehr unzufrieden wurde von der Fakultät keine Angabe gemacht, während der Wert der Universität hier bei 1,3 Prozent liegt.

5. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Die Auswertung der hier gewählten Ergebnisse aus der Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät zeigt deutlich, dass ein großer Anteil der Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer zum Befragungszeitpunkt bereits in der Berufswelt angekommen ist.

Ein großer Teil der abhängig beschäftigten Absolventinnen und Absolventen arbeitet bereits in unbefristeten Arbeitsverträgen und hat eine Vollzeitstelle. Das Leisten von Überstunden ist in vielen Beschäftigungsverhältnissen die Regel. Die Absolventinnen und Absolventen sind in ganz Deutschland und auch im Ausland tätig. Ein regionaler Schwerpunkt liegt in der Region Hannover und Göttingen. Insgesamt liegt die Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem derzeitigen Beschäftigungsverhältnis aber mit einem Mittelwert von 2,1 im Bereich der Zufriedenheit mit einigen kritischen Anmerkungen. Das derzeitige Einkommen und die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten haben in der Bewertung am vergleichbar schlechtesten abgeschnitten, liegen aber mit ihren Mittelwerten auch noch in den Bereichen zufrieden bis teil/teils. Die Suchdauer nach der abhängig bezahlten Beschäftigung dauerte im Durchschnitt 3,8 Monate an der Fakultät und liegt damit unter dem Durchschnitt der Suchdauer der gesamten Universität, die bei 4,3 Monaten liegt. Wichtige Kompetenzen im Berufsleben sind nach der Erfahrung der Absolventinnen und Absolventen die effektive Organisation des Arbeitsprozesses, Teamfähigkeit und das Erbringen von guten Leistungen auch unter Druck.

Die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät waren im Vergleich zur gesamten Universität etwas seltener im Ausland. Der Aufenthalt hatte keine Auswirkungen auf die Studierendauer im Vergleich zu den Studierenden, die keinen Aufenthalt im Ausland hatten. Ein Großteil gab an, dass der Auslandsaufenthalt relevant für ihre derzeitige Beschäftigung ist.

Ein großer Anteil der Absolventinnen und Absolventen hat bereits während des Studiums mindestens ein berufsrelevantes Praktikum absolviert oder ist einer Beschäftigung nachgegangen, die im Zusammenhang mit dem Studium stand.

Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen ist mit 76 Prozent erfreulich hoch. Zudem gibt es unter den Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2013 keine Personen, die sehr unzufrieden mit ihrem Studium waren.

ANHANG

Suchdauer der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften nach ihrer derzeitigen abhängigen Beschäftigung

Suchdauer in Monaten	Fakultät (Angabe in Prozent)
1	38,1
2	9,5
3	16,7
4	4,8
5	7,1
6	14,3
11	2,4
12	2,4
15	2,4
18	2,4